Louis Conrad
305 LACKAWANNA AVE.
SCRANTON PA.

Achtet darauf, daß die von euch gekauften Hüte vorstehende Handelsmarke haben, da dies eine Garantie des rechten Preises und der herrschenden Mode ist.

Bittenbender und Co.,

Engros und Detail Händler in
Wagner und Schmiede Ausrüstungen,
— und Hauptquartier für —
Eisen- und Stahl-Waaren.
Store und Lagerhaus;
126 und 128 Franklin Avenue, Scranton, Pa.

Pierer's
12 Bände
Konversations-Lexikon
mit Universal-Sprachen-Lexikon (12 Sprachen gratis) nach Prof. J. Kürschner's System. Der „Pierer" ist das neueste, billigste und artikelreichste große illustrierte Konversationslexikon. 230 Lieferungen à 35 Pf., oder in 24 Halbbänden à M. 3.25, oder 12 fein gebundenen Halbfranzbänden à M. 8.50.
Bequeme Anschaffung in monatlichen Teilzahlungen. Verlag von W. Spemann-Berlin und Stuttgart. Prospekte gratis. Abonnements und Probebände durch jede Buchhandlung.

Einen Blumenstrauß jeder Dame!

—o—

Unsere Frühjahrs-Eröffnung

—von feinen—

Putzwaaren-Novitäten

und Frühjahrs-Jacken

wird diese Woche am

Donnerstag, Freitag und Samstag

stattfinden.

Wir offeriren diesen hübschen Frühjahrs-Jacket in allen Farben. Wir haben das schönste und best angefertigte Assortement von Jackets, das je in Scranton ausgestellt wurde, und zu billigen Preisen. ☞ Pelze für einige Tage zum halben Preise.

J. Bolz, 138 Wyoming Ave.

Carpets und Vorhänge.

—o—

Neue und ansprechende Muster jetzt vorräthig, in jeder Qualität und zu allen Preisen.

Draperien.
Schwere und Spitzen-Draperien in unendlicher Auswahl.

Polster-Waaren.
Plüsch, Tapestry, Satin Derby, Velour, Cretonne, etc.

Fenster-Vorhänge.
Wir haben alle Sorten. Wir fertigen sie an und machen sie auf.

Teppich-Reinigen.
Alle Bestellungen werden prompt ausgeführt.

—o—

Kerr & Siebecker, 408 Lackawanna Avenue.

Carpets,
Wandtapeten und
Fenster-Vorhänge

Die prachtvollste Auswahl, die hier je zur Schau gestellt wurde,
— bei —
Williams u. McNulty,
Library Gebäude, Wyoming Ave.
Zweiggeschäft in Pittston.

M. Zeidler's
Deutsche Bäckerei
117 Franklin Av.,
Backwerk jeder Art täglich frisch. Warmes Kaffee und Thee sowie leichte Getränke.

John Thiel,
Kunden-Schneider,
335 Penn Avenue.
Mit dem besten Vorrath von importirtem und einheimischem Tuche verbinde ich eine langjährige Erfahrung als Zuschneider. Nur die allerbeste Arbeit wird geliefert

Hotel-Uebernahme.
Dem deutschen Publikum und meinen schweizer Freunden erlaube ich mir hiermit anzuzeigen, daß ich die Wirthschaft von Hy Conrad,
No. 323 Penn Avenue,
übernommen habe. Ich werde nur die besten Speisen, Getränke und Cigarren halten und bemüht sein, durch reelle Bedienung allen gerechten Anforderungen zu entsprechen.
Henry von Weisenfluh.
☞ Mein Geschäft als Schieferdecker führe ich wie bisher fort.

höhe, welche die beladenen Karren hinaufgezogen werden, 1876 Fuß; Höhe der Bergkuppe oberhalb Port Griffith, 1400 Fuß; Höhe von Hawley oberhalb Port Griffith, 329 Fuß; längste abwärts führende Ebene für beladene Karren, 14 12|100 Meilen; Länge des Geleises für leere Karren von Hawley nach Port Griffith, 47 Meilen; Anzahl der aufsteigenden Schiefebenen, 10; längste absteigende Schiefebene, 20 12|100 Meilen; Weite des Geleises, 4 Fuß 3 Zoll; durchschnittliches Gewicht eines Kohlenkarrens, 4400 Pfund; durchschnittlicher Inhalt derselben, 4 Tonnen.

q) Chronologischer Nachtrag.

1799.—Ebenezer Slocum und James Duane erbauten in diesem Jahre für ihr Eisenwerk den ersten Damm an der Stelle, wo jetzt derjenige der Blast Furnace ist; eine Ueberschwemmung zerstörte denselben bald darauf, wodurch Duane entmuthigt wurde und seinen Antheil am Eisenwerk an Benjamin Slocum verkaufte. In 1800 wurde der Damm wieder aufgebaut.—Die Slocum's begannen auch in diesem Jahre mit der Schnapsbrennerei. Das alte Steinhaus unter dem Berge und nahe der alten Mahlmühle war als die untere Brennerei bekannt. Dasselbe wurde im April 1854 von der Lacka. C. & K. Co. niedergerissen, um an dessen Stelle eine Stützmauer zu errichten. Die obere Brennerei war in einem Holzhause an der Stelle, wo jetzt No. 2 und 3 Furnaces sind, und wurde von den Scrantons & Platt in 1848 abgebrochen, um Raum für die erwähnten Furnaces zu machen.

1804.—Das Lackawanna Thal bildete 1804 die Townships Pittston und Providence und der Census ergab für ersteres eine Bevölkerung von 694, für letzteres eine solche von 589 Seelen, zusammen 1283. Abington hatte damals 511 Einwohner.

1820.—Calvin Washburn zog in diesem Jahre mit seiner Familie nach Hyde Park und kaufte die Hälfte des Bowman Eigenthums an, 156 Acker für $5.67 den Acker. Etwa um 1856 verkaufte er das Land wieder für $250 den Acker.

1822.—Das letzte Eisen in der alten Schmiede wurde am 10. Juni gemacht.

1824.—Zum letztenmale wurde in der oberen Brennerei in diesem Jahre Schnaps gebrannt, und der Betrieb in der unteren Brennerei wurde im Dezember 1826 eingestellt. Die Gebäude dienten dann bis zu ihrem Abriß als Wohnungen.

1826.—Die Geschäftsverbindung von Ebenezer und Benjamin Slocum aufgelöst, und letzterer zog nach Tunkhannock.—Der Charter der „Delaware und Susquehanna Canal und Eisenbahn Co." am 3. April genehmigt.

1832.—Der „Leggett's Gap Eisenbahn" Charter am 7. April bewilligt. Auch diese Bahn scheint sich, wie die Delaware und Susquehanna, theilweise auf eine Kanalverbindung gestützt zu haben. Die festgesetzten Zölle waren zwei Cents per Tonne auf die Meile, ausgenommen auf Bauholz, Kohlen, Salz und Gips, welches einen halben Cent die Tonne weniger war; der Zoll war zu bezahlen, ehe das Fuhrwerk oder Fahrzeug weiter durfte, und jede Uebertretung dieser Vorschrift sollte eine Strafe von $20 nach sich ziehen. Von den sechzehn in dem Charter erwähnten Commissären scheinen Henry W. Drinker, Jeremiah Clark, Nathaniel Cottrell, Thomas Smith und Dr. Andrew Bedford das eifrigste Interesse in dem Unternehmen genommen zu haben. Eine Companie wurde organisirt und man beabsichtigte, eine Anleihe von $1,500,000 zum Bau der Bahn aufzunehmen. Der Plan war, eine Kanalverbindung von der Mündung des Lackawanna bis nach Slocum Hollow zu machen und von hier aus eine Eisenbahn nach Port Colden, N. J., zu erbauen, welche sich dort mit dem Morris Kanal verbinden sollte, der damals nach New York vollendet war. Lord Charles Augustus Murray, ein Schotte, der zum Jagdvergnügen in diese Gegend gekommen war, sollte die Anleihe in England vermitteln, kehrte auch wirklich dahin zurück, scheint aber nichts erreicht zu haben, denn das Geld blieb aus.

1838.—Lackawanna, zuerst unter dem Namen gore (ein dreieckiger morastartiger Landstrich) bekannt, wurde am 25. Febr. 1795 zu einem Wahldistrikt creirt und im November 1838 als Township organisirt.

1840.—Wm. Henry, ein Pennsylvanisch-Deutscher, zog im Oktober mit seiner Familie von Stroudsburg nach Hyde Park und bewohnte ein Haus nördlich von Fellows Corners.—Simon Ward war schon am 8. Sept. hierher gekommen; er suchte sich einiges Handwerkszeug zusammen und begann am 11. zu arbeiten, indem er Steine für die Blast Furnace etwa an der Stelle brach, wo die östlichen Kessel derselben jetzt stehen.—Wm. W. Manneß kam am 2. Sept. und war bei dem Auslegen des Fundamentes für die alte No. 1 Furnace behülflich, woran die Arbeit im folgenden Oktober begann; sie war 35 Fuß hoch. Samuel Slocum beköstigte die Arbeiter und seine erste Rechnung lautete vom 8. Sept. zum 16. Nov. Das Kostgeld war $1.50 die Woche, einschließlich der Wäsche, und 21 Mahlzeiten machten eine Woche. Gewöhnliche Arbeiter verdienten $17 den Monat und Bauschreiner (Carpenter) 75 Cents den Tag, wobei sie sich verköstigen mußten. Bevölkerung von Slocum Hollow 100 Seelen.

1841.—Chas. F. Mattes, der schon in 1840 hier einen Besuch gemacht hatte, machte sich am 30. April 1841 hier seßhaft und war seitdem in jeder Capacität für die Companie thätig. Er wurde in Deutschland geboren.—Thos. P. Harper kam im Frühjahre hierher und baute das Wasserrad für die Furnace.—Samuel Templin machte im September den ersten Versuch, die Furnace „einzublasen", aber dieser und ein späterer zweiter Versuch waren erfolglos.—Der Versuch, in Harrison ein Postamt zu etabliren, wurde durch die Opposition von Hyde Park und Providence vereitelt.

1842.—Wir lassen hier einige Einträge aus einem Tagebuch folgen: „3. Januar. Vergangene Nacht um 11 Uhr wurde unter der Leitung der Herren Henry und Clarke die Luftsäule (blast) auf die Furnace gelassen und um etwa 3 Uhr war die Furnace über dem Herde überbrückt. 4. Januar. Hiram und Henry Johnson und Rable versuchten die Furnace zu bearbeiten; da sie es zu beschwerlich fanden, wurden die boshes über dem temp entfernt und Kohlen und Eisen durchgleiten lassen. 6. Januar. H. und H. gruben Salamander aus der Furnace." —Drei Fehlschläge hinter einander gleich beim Anfange konnten auch den Zuversichtlichsten muthlos machen. Aber diese Pioniere mußten ihren Vorsatz ausführen oder waren finanziell ruinirt. Nach kurzer Ruhe in ihren Strohbetten, die im Gußhause angebracht waren, ihre Mahlzeiten am Arbeitsplatze verzehrend, machten sie sich zu einem weiteren Versuche bereit. Selben T. Scranton war nach Danville geeilt, um womöglich einen Mann zu finden, der Erfahrung im Herstellen von Eisen mit Anthracite Kohlen besaß, und traf am 10. Januar mit John F. Davis ein. Nachdem die nöthigen Reparaturen gemacht waren, ward ein erneuter Versuch am 18. unternommen, aber trotzdem man das Einblasen zwei Wochen fortgehen ließ, ward nur wenig Eisen gemacht; dann begann die Furnace besser zu arbeiten, man ließ sie aber am 26. Februar ausblasen, da die Heizöfen unvollkommen waren. Bis dato war das Produkt 75 Tonnen und 10 Centner. Ein neuer Herd und zwei neue Heizöfen wurden errichtet und der alte verändert, und blieb die Furnace vom 23. Mai bis 25. Sept. ununterbrochen im Betrieb; Produkt: Eisen 362 und Gußstücke (castings) etwa 12 Tonnen. Die Ursache der Arbeitseinstellung war das Nachgeben des Blase-Apparates, der von Anfang an zu schwach war. Nach der Reparatur des Schadens, Anbringung neuer Kolben etc. begann die Arbeit am 11. Oktober wieder und wurde bis zum 12. Mai 1843 fortgesetzt, wo der Kalkstein ausging; Produkt: Eisen T 583 Tonnen 10 Centner, Gußstücke 17 Tonnen—oder ein tägliches Ergebniß von 27 6|22 Tonnen.

1844.—Im Mai machte Herr Manneß mit den Scrantons & Grant einen Contrakt zum Bau der ersten Walzwerke—110 Fuß bei 114 Fuß—für $350, wozu die Firma das gesammte Material liefern mußte. Im folgenden November begann er mit dem Bau der Nägelfabrik, 50 Fuß bei 75 Fuß; das erste Eisen wurde im April 1845, die ersten Nägel am folgenden 6. Juli gemacht.—Soviel über die Schwierigkeiten, mit denen man damals zu kämpfen hatte.

1845.—Dr. Gideon Underwood ließ sich als erster Arzt hier nieder, doch war seine Praxis so beschränkt, daß er schon im nächsten Jahre wieder fort zog. Ihm folgten 1847 Dr. B. H. Throop und ein Jahr später Dr. W. H. Pier.

1848.—In diesem Jahre gelang es endlich, zum Theil durch die Bemühungen des damaligen Congreßmitgliedes Chester Butler, ein Postamt für Harrison zu erlangen, dessen erster Postmeister John W. Moore wurde. Auch ward dem periodischen Namenwechsel—Capouse, Deep Hollow, Unionville, Slocum Hollow, Harrison, Lackawanna Iron Works und Scrantonia—endlich dadurch ein Ende gemacht, daß man die Ortschaft „Scranton" taufte.

1851.—Carbondale am 15. März als City inkorporirt. James Archbald war der erste Mayor.

1852.—Hyde Park Borough am 14. März inkorporirt.

1856.—Scranton Borough am 11. Febr. inkorporirt.—Die Dickson Companie begann mit dem Bau ihrer Fabrik und setzte dieselbe im folgenden Jahre mit etwa dreißig Arbeitern in Betrieb.

1862.—Dunmore Borough am 10. April inkorporirt.

1864.—In Carbondale ereignete sich der erste Fall vom „schwarzen Fieber", das in Monatsfrist auch in Hyde Park und Scranton auftrat.

1866.—Die L. & S. Eisenbahn von Wilkesbarre nach Scranton und Green Ridge eröffnet, von wo sie mit der Del. & H. Bahn Verbindung nach Carbondale hatte.—Scranton, Hyde Park und Providence am 23. April als Scranton City inkorporirt. E. S. M. Hill als erster Mayor erwählt.

1867.—Die Lehigh Valley Eisenbahn nach Pittston Junction eröffnet, wo sie sich mit der L. & Bl. Bahn verband.

1869.—Der Jefferson Zweig der D. & H. Bahn vollendet.

1870.—Während eines schweren Sturmes am 15. Juni wurden in Scranton drei Personen vom Blitze erschlagen.

1872.—Auftreten der Pferdekrankheit „Epizootic" im November.

1874.—Die Boroughs Olyphant und Archbald am 24. April inkorporirt.

1875.—Die Cliff Werke in Scranton anfangs März durch Feuer zerstört.

1877.—Während eines Aufruhrs in Scranton Ende Juli wurde ein Angriff auf den Mayor McKune gemacht. Eine Posse von Angestellten der Eisen Companie feuerte unter die Menschenmenge und es wurden vier Personen getödtet.—Ankunft von Staatsmiliz und Ver. St. Truppen.

1880.—Schluß der Armory Fair am 15. April mit einem Reingewinn von $26,050.83.

1881.—Zerstörung der M. Robinson Brauerei durch Feuer am 2. Oktober. —Die Scranton Stahl Companie erhielt am 8. August ihren Charter.

1883.—Der Streit zwischen den Counties Wyoming und Lackawanna wegen der Grenzlinie am 15. Januar beigelegt.—Das Briefträgersystem am 22. Okt. in Scranton eingeführt.

1884.—Ausbruch der „Stating Ring" Verrücktheit im Spätjahre.

1885.—Durch den Schluß der Del. & H. und Del. L. & W. Gruben am 3. Januar wurden tausende von Arbeitern beschäftigungslos.—Am 25. April wurde mit den Ausgrabungen für das Fundament des Lackawanna County Gefängnisses begonnen.—Die Walzwerke der L. J. & K. Co. am 4. Mai durch Feuer zerstört. Verlust eine Viertel Million Dollars.—Der Damm der Lacka. Eisen & K. Co. an der Stelle, wo der alte Slocum Damm war, in diesem Jahre begonnen und im folgenden vollendet.

1886.—Das Lackawanna Institut für Geschichte und Wissenschaften am 13. April organisirt.

Sicherheit inmitten von Gefahren.

Dies scheint ein Widerspruch, muß auch auf den ersten Blick so erscheinen. Daß es gleichwohl möglich ist, hat die Erfahrung gelehrt. Man nehme zum Beispiel den Fall eines Menschen, der in einer von der Malaria heimgesuchten Gegend wohnt. Eine feste Körperkonstitution ist seine sichere Gewähr gegen das gefürchtete Fieber. Wo findet man eine solche? Der Beweis ist in einem Zeitraum von nahezu einem halben Jahrhundert geliefert worden, daß Hostetter's Magen-Bitters ein sicheres Schutzmittel ist. Das Feld, auf dem diese Arznei ihre Wirksamkeit gezeigt hat, beschränkt sich nicht auf diesen Theil des Continents. In Südamerika, auf der Isthmus von Panama, in Mexiko, thatsächlich überall, wo die von Miasmen herrührende Krankheit in besonders gefahrdrohender Weise auftritt, ist dieses Bitters in unbegrenzter Nachfrage und als werthvolles Heilmittel anerkannt, so daß es von Aerzten von Ruf verordnet wird. Es wirkt gleich kräftig bei Unregelmäßigkeiten des Magens, der Leber und der Verdauungsorgane und bei der schlimmen Plage, der Grippe. Es fördert den Appetit und Schlaf und erweist sich als heilsam bei Rheumatismus und Nierenleiden.

— Durch einen Steinwurf wurde am Montag dem Patrick Kellegher von Phelps Straße ein Auge aus dem Kopfe geschlagen.

Musikalien-Handlung,
von **Eugen Schimpff,**
317 Lackawanna Avenue.

Noten, Saiten und andere musikalische Utensilien in großer Auswahl.
Gute Artikel zu niedrigsten Preisen.

Chas. P. Weichel. John C. Weichel.
Weichel's Hotel,
Gebrüder Weichel, Eigenthümer
Nachfolger von Philip Weichel.
Die feinsten Weine, Liquöre, Cigarren, &c. Alle Bequemlichkeiten für Reisende.
No. 236 Penn Avenue,
Scranton, Pa.

Realeigenthum-Anlagen.
Thos. T. Horney,
Zimmer 43–44, Commonwealthgebäude,
Scranton, Pa.

Chas. D. Neuffer,
Notariat-, Wechsel-
und
Dampfschiffahrtgeschäft,
528 Lackawanna Avenue.

M. Zimmermann. John A. Schadt.
M. Zimmermann & Co.,
Feuer, Unfälle und Lebens Versicherung,
No. 2 Library Gebäude, Scranton, Pa.

"Die Office"
— von —
George Kinback,
105 Wyoming Avenue.
Nur die ausgezeichnetsten Getränke und Cigarren werden verabreicht.
Kalte und warme Speisen und Austern während der Saison.
Um geneigte Kundschaft ersucht ergebenst
George Kinback

Das anerkannt beste deutsche Handbuch für den praktischen Gemüse-, Obst- und Weinbau in diesem Lande:
Der Amerikanische Gärtner und Landwirth.
Praktisches Handbuch zum Gemüse-, Obst- und Weinbau,
mit Angabe der Namen der Gewächse in drei Sprachen,
nebst Zeichnungen über den Schnitt der Weinreben und gründlicher Anleitung zur Blumenzucht, mit genauer Berücksichtigung der amerikanischen Verhältnisse, von
Friedrich Clarner,
praktischem Gärtner.
545 Seiten. 8te Auflage In Halbfranz gebunden, $1.50,
Wird auf Empfang des Preises portofrei versandt von
Schäfer & Koradi,
Philadelphia, Pa.

Der „Odell"
Type Writer.
$20 kaufen den **Odell Type Writer** mit 78 Charakteren, und **$15** für den **einfachen Odell,** mit der Garantie, bessere Arbeit zu thun, wie irgend eine Maschine.
Sie verbindet Einfachheit mit Dauerhaftigkeit, Schnelligkeit Leichtigkeit der Operation und hält länger ohne Reparatur aus, als irgend eine andere Maschine. Kein Farbenband stört den Operateur. Sie ist hübsch, kompakt nickel-plattirt, perfekt und allen Erfordernissen entsprechend. Wie eine Druckerpresse produzirt sie ein reines, leserliches Manuscript. Zwei oder zehn Exemplare können auf einmal gemacht werden. Irgend eine intelligente Person kann sich zum Operateur in zwei Tagen ausbilden. Wir offeriren **$1000** irgend einem Operateur, der so viel leisten kann, wie die doppelte Odell.
Zuverlässige Agenten und Verkäufer werden verlangt und Händlern spezielle Vortheile gegeben. Für Pamphlete und Referenzen wende man sich an Odell Type Writer Co.,
358—364 Dearborn St. Chicago, Ill.

Chas. D. Neuffer,
528 Lackawanna Avenue 528
Neueste Moden und große Auswahl in
Hüten, Kappen, Garderobe-Artikel
und überhaupt alle in das Geschäft gehörenden Waaren. **Beste deutsche und andere Wolle** in allen Farben,
Wollenwaaren Arbeitskleider, Schirme, etc.

Haub's Hotel,
Conrad Haub..... .....Eigenthümer
61 und 63 N. Main Straße,
Pittston, Pa.
Dieses unter der Leitung des Herrn Wm. Bechtold zu so großem Rufe gelangte Gasthaus wird auch ferner das Hauptquartier der Deutschen von Scranton und Umgegend sein und der jetzige Besitzer sich bestreben, durch zuvor kommende Bedienung, beste Getränke, schmackhafte Speisen und reinliche Betten alle Kunden zufrieden zu stellen.

Zenke's Hotel,
215 Penn Ave., Scranton, Pa.
Einem verehrten deutschen Publikum empfehle ich mein Hotel bestens. Die besten importirten und einheimischen Biere und andere Getränke, und vorzügliche Cigarren.
Besonders preiswürdig sind die von mir selbst importirten
Rhein-, Mosel- und Ungarweine.
Es zeichnet Achtungsvoll:
Albert Zenke.

Courthaus Square
Cash Store
— von —
M. Helfrich,
242 Adams Avenue.
Lebensmittel für Familien,
wie Mehl, Salz- und Rauchfleisch, Schmalz, Butter, Eier, Käse, Zucker, Kaffee, Thee, Gewürze, Senf, Essig, eingemachte Früchte, etc., etc.
Deutsche Delikatessen
eine Spezialität, wie: Importirte Käse und Würste, eingemachte und geräucherte Zungen, Westphälische Schinken, Sauerkraut, Dillgurken, Senf, Weinessig, und so weiter.
Holz-, Blech- und Korbwaaren.
Indem ich hiermit die Eröffnung obigen Geschäftes achtungsvoll ankündige, lade ich Nachbarn, Freunde und das deutsche Publikum überhaupt zu einem Besuche ein unter der Zusicherung reellster Bedienung.
Nur die besten Waaren zu den allerbilligsten Preisen.
No. 242 Adams Avenue.

Westseite Anzeigen.

Wm. Trostel,
deutscher Metzger,
1115 Jackson Straße,
liefert die feinsten Würste in Hyde Park; und ebenso alle Sorten frisches und eingepöckeltes Fleisch, Rauchfleisch u. s. w.

Frank Stetter, jr.,
Hotel und Bäckerei,
Mainstraße, Hyde Park, Pa.
Warme und kalte Speisen sind zu jeder Tageszeit zu haben. Frisches Lager stets an Zapf, sowie Weine, Liquöre und Cigarren.
Die mit meinem Hotel verbundene Bäckerei liefert ein vorzügliches Backwerk, und werden alle Bestellungen prompt und billig besorgt.
Frank Stetter.

E. Robinson's
Bierbrauerei,
Scranton, Pa.
Es wird fortwährend unser Bestreben sein, ein vorzügliches, wohlschmeckendes Fabrikat zu liefern und alle Kunden reell zu bedienen.

Das Deutschthum.

(Rede des Herrn Herm. Osthaus beim Liederkranz Commers zum Empfang des Herrn Conrad Schröder.)

Das Deutschthum ist eine gewaltige Macht in der Welt, maßgebend in Europa, von weitreichendem Einflusse in allen Erdtheilen. Seit zwei Jahrtausenden hat sich das Deutschthum groß, oft fürchterlich gezeigt. Die alten Römer, die Welteroberer, fanden in dem Deutschthum ihren Untergang. Vor den furchtlosen, riesigen Deutschen hatten die Römer eine unbezwingliche Furcht. Ihnen opferten sie ihre besten Legionen in den endlosen, mörderischen Wäldern, und schließlich ihre Weltherrschaft. Nie seitdem hat der Deutsche seine Stellung in der Weltgeschichte verloren. Als Soldat und Staatsmann, als Denker, Dichter und Mann der Wissenschaft steht er in der ersten Reihe. In Architektur, Kunst und Musik hat er das Beste geleistet. Der gute alte Wilhelm war der klügste und mächtigste Regent seiner Zeit. Von Moltke war der siegreichste Soldat der modernen Zeit—Bismarck der größte, weitsehendste Staatsmann des Jahrhunderts. Als Dichter stehen Schiller und Göthe im 19ten Jahrhundert einzig. Als Schöpfer der Musik sind Mozart und Mendelssohn, Hayden und Wagner unerreichbar in der ganzen weiten Welt.

Dies ist der Deutsche im lieben alten Vaterlande. Aber die alte Wanderlust hat er nie verloren. Heute drängt er sich in alle Vorposten der Civilisation, und mit sich führt er seine Civilisation und seine Moral, die beste Civilisation und die beste Moral der Welt. Der Deutsche in der Fremde ist ein guter Nachbar und ein guter Bürger. Er ist fleißig, sparsam und ehrlich. Er stützt sich auf seine eigene Kraft, gründet für sich und zahlt seine Schulden. Durch Unternehmungsgeist und Energie findet er bald festen Fuß, und bald zählt man ihn unter den ersten Bürgern seiner Umgebung. Sehen Sie hier unseren lieben Herrn Präsidenten als schlagendes Beispiel. Vor etwa 25 Jahren kam er nach Amerika, ein unbekannter Einwanderer. Heute ist er einer der ersten Männer dieser großen Stadt und unsere stattlichsten Bauten sind die besten Beweise seines rastlosen Unternehmungsgeistes.

Der Deutsche liebt sein Volk und sein Vaterland, und die Sprache, Gewohnheiten und Sitten seiner Vorfahren. Treu hängt sein beständiges Herz an Allem in deutscher Sitte und Gewohnheit, das ihm lieb und werth war. In der alten Heimath hat deutsche Sitte Gutes und Großes geleistet. Warum nicht in der neuen Heimath? So denkt der Deutsche, und so denkend, handelt er. Er liebt seine Heimath und seine Familie, und er hat einen tiefen, religiösen Sinn. Er unterscheidet aber zwischen Eclat und Schein, zwischen Unrecht und harmlosen Gewohnheiten. Ihm ist es Unrecht, ein Säufer zu sein, aber harmlos findet er es, gemüthlich ein Glas Wein oder Bier zu trinken, oder sich am Sonntage in friedlicher Weise in freier Luft zu erholen und erquicken. Daher bleibt er seinen heimischen Sitten treu, der ganzen Welt zum Trotze, denn der Deutsche fürchtet nichts auf der Erde, weder Mensch noch Teufel.

Und der Deutsche ist schon eine Macht in diesem neuen Lande, und wird es bleiben. Sechs und einhalb Millionen Deutsche sind schon hier und Hunderttausende kommen mit jedem Jahre. Ein Zehntel der Bevölkerung Amerika's ist deutsch, zweimal so viel, als Amerika Bewohner zählte zur Zeit des Unabhängigkeitskrieges vor hundert Jahren, ein achtel so viel, als es Deutsche im alten Vaterlande giebt.

Laßt uns das Beste von deutscher Sitte und vom deutschen Leben beibehalten, und dazu das beste vom amerikanischen nehmen. Auf diese Weise sollten wir die besten Bürger werden. Daher pfleget deutsche Sprache, deutsche Sitte und Gesang, und hierzu kann unser Liederkranz vieles beitragen.

— Die Wittwe Anna M. Cull von 1815 Von Storch Avenue wurde am Mittwoch besinnungslos in ihrem Hause aufgefunden und starb um Mittag. Sie war 45 Jahre alt.

— Die County Commissäre haben die kaufmännische Abschätzung den „Republican", der „Times" und „Tribune" gegeben. Die „Dutch" haben bei den republikanischen Commissären keine Aussichten mehr und sind höchstens gut genug zum Hurrahschreien!

— Herr Frank W. Miller, Sohn des verst. Fritz Müller von Raymond Alley und ein ehemaliger Lehrling der „Wochenblatt" Druckerei, ist von den Republikanern von Elyria, Ohio, als Kandidat für Stadtschatzmeister nominirt worden. Die Wahl findet am 4. April statt und wir hoffen, Frank mit einer hübschen Mehrheit erwählt zu sehen, denn er ist treu und redlich und wird das Amt gewissenhaft versehen.

— Wenn die Sanitätsbehörde die gesetzliche Macht dazu hat, so sollte sie sofort eine gründliche Reinigung der Straßen vornehmen lassen, ohne auf den verlotterten Stadtrath auch nur einen Augenblick zu warten, denn das Interesse für die öffentliche Gesundheit verlangt die Maßregel. Es sollte sehr schwer sein, eine Stadt in den Ver. Staaten zu finden, wo die Straßen seit fünf Monaten in einem so unbeschreiblich schmutzigen Zustande sind. Die Schweineställe hat man aus den Stadtgrenzen verbannt, aber die städtischen Straßen sind noch weit schlimmer, als je die Schweineställe waren. Stick this on your hat, gentlemen!

— Das lutherische Ministerium von Pennsylvania war am Dienstag und Mittwoch in der Zionskirche an Mifflin Avenue in Sitzung. Es nahmen an derselben u. A. theil die Pastoren Gerlach von Trenton, Nimann von Norristown, Kündig von Reading, Wendel von Harrisburg, Bimiller von Freeland, Conrad von Pittston, Holter, Miller und Zizelmann von Scranton. — In der Nachmittagssitzung am Dienstag wurde ein Comite ernannt, um einen Plan für die Gründung eines Heims für Kinder auszuarbeiten, die ihre Mutter verloren haben. Dann wurden Conferenzgeschäfte erledigt. Am Abend hielt Herr Pastor Kündig von Reading eine Predigt.

— Von gewisser Seite ist das Projekt zu einer Vergrößerung, resp. Neubau der hiesigen Waffenhalle (Armory) angeregt worden, groß genug, so daß das ganze Regiment exerzieren kann und Sitzplätze für 10,000 Personen gewährend—also etwa einen Raum von 140 bei 100 Fuß umfassend. Die Armory Hall Association besitzt ein Grundstück von 200 Fuß Front an Adams Avenue bei 100 Fuß Tiefe zu einer Alley und es wird vorgeschlagen, die anderen zwei Lots bis zur Ecke von Mulberry Straße zu erwerben; dafür und zum Bau der Halle sind $100,000 nöthig, und Col. Ripple verlangt einhundert Personen, von denen jede $1000 für den bewußten Zweck zeichnet. Den Anfang hat Frau Elisabeth D. Boies mit einer Subscription von $1000 gemacht.